

ing für Erfurt

TLZ

Z LO ER 1 · Donnerstag, 10. Oktober 2002



Letzte Hand an die Prospektpfeifen legte Anfang der Woche der Potsdamer Orgelbauer Klaus-Michael Schreiber. Er gestattete Kantorin Sabine Dill noch einen letzten Ausflug auf das Gerüst, bevor es wieder demontiert wurde. Mit seinen Orgelbauer-Kollegen Katja Schneider, Hans Scheffler und Hartmut Rönnecke konzentriert er sich jetzt auf Klang-Details.

Fotos (2): Schwarz

PROGRAMM

Sonntag, 20. Oktober:
13.30 Uhr Festgottesdienst zur Wiedereinweihung der restaurierten Stertzingorgel mit Pröpstin Elfriede Begrich, darin Bachkantate Nr. 194 „Höchsterwünschtes Freudenfest“, anschließend Grußstunde mit Kaffeetrinken in der Gaststätte „Zur Linde“, 18 Uhr Orgelkonzert mit Peter van Dijk: „Der junge Bach und seine Umgebung“.

Montag, 21. Oktober: 10 bis 19 Uhr Tag der offenen Orgel mit Besichtigungen, Erläuterungen und Vorführungen.

Mittwoch, 23. Oktober: 19 Uhr Trompete und Orgel mit Ludwig Güttler und Friedrich Kircheis.

Donnerstag, 24. Oktober: 19 Uhr Orgelkonzert mit Silvius von Kessel.

Freitag, 25. Oktober: 19 Uhr Saxophon und Orgel mit Hans-Günther Wauer und Warmfried Altmann.

Sonnabend, 26. Oktober: 17 Uhr Harmonic Brass on tour.

Sonntag, 27. Oktober: Orgelkonzert mit Andreas Strobel.

Festwoche für eine 300-Jährige

Restaurierte Büblebener Stertzing-Orgel erhält letzten Schliff – Erstes Konzert ist am 20. Oktober

■ Von Hartmut Schwarz

Bübleben. (tlz) Sie ist wohl die letzte erhaltene Orgel, die so klingt, wie es die Werke von Johann Sebastian Bach eigentlich fordern. Die Büblebener Stertzing-Orgel ist damit etwas Einmaliges, Erhaltenswertes und allemal die 300000 Euro wert, die für die Restaurierung in den vergangenen drei Jahren ausgegeben wurden: zum Großteil Spenden, Bürgschaften der Kirchengemeinde und öffentliche Mittel. Organisiert wurde diese Rettungsaktion von einem Verein, der eigens für diesen Zweck gegründet wurde.

Kantorin Sabine Dill fiebert jetzt dem Wochenende entgegen. Denn erstmals wird sie dann auf dem rekonstruierten Manual spielen können. Dann ist die Klangjustierung abgeschlossen, sind alle Gerüste gefallen, alle Teile zu einem Ganzen zusammengefügt. Erstmals wird die Orgel dann wieder so klingen, wie sie einst auf dem Petersberg klang, von dem sie 1702 in die Büblebener St. Petri-Kirche umgelagert wurde. Denn mit dem Umzug waren Veränderungen notwendig, um die zu große Orgel in die zu kleine Kirche zu bekommen, erklärt Orgelbauer Klaus-Michael Schreiber. Pfeifen, die damals abgebaut wurden, hat man inzwischen

wieder rekonstruiert und ersetzt. Auch die großen Prospektpfeifen, die 1917 der Kriegs-Aufrüstung zum Opfer fielen, sind in ihrer ganzen Pracht nachgefertigt wurden.

Und dies von Potsdamer Orgelbauern, die einst selbst für wortwörtlich klangvolle Neubauten sorgten. Denn der Auftrag zur Restaurierung wurde an den Enkel von Alexander Schuke vergeben. Seit 1894 sorgt der Name Schuke-Orgel für Respekt, bürgt er für Qualität. Im Erfurter Dom, in der Predigerkirche und der Thomaskirche kann man sich davon überzeugen. Dort stehen die jüngsten Neubauten der Orgelbauer um Matthias Schuke.

■ Schuke-Experten legten Hand an

Die Stertzing-Orgel wurde bereits 1999 zerlegt und in Einzelteilen (bis auf das Balckenwerk) nach Potsdam geschafft. Das gesamte Innenleben der Orgel kam dort in die Kur. Innerhalb von zwölf Wochen wurden die Teile in diesem Sommer wieder zu einer funktionierenden Einheit zusammengefügt. Bis zur Einweihung am 20. Oktober wird jede Minute für die klangliche Feinabstimmung genutzt.

„Ich habe noch keine Ahnung, was ich als erstes auf

der Orgel spielen werde – das ergibt sich. Für diese Orgel auf einer anderen zu proben, war allerdings nicht möglich. Denn die Stertzing-Orgel wird ausschließlich mit der Spitze gespielt, nicht mit der Hacke,

wie die meisten anderen.“ Man darf gespannt sein. Denn bei der Festwoche zur Wiederinweihung vom 20. bis 27. Oktober wird auch Domorganist Silvius von Kessel an der Stertzing-Orgel gastieren.



Infos zur Festwoche/
Kartenverkauf über Orgelverein Bübleben: (0361) 6022061, Infos zur Geschichte der Stertzing-Orgel:
www.stertzingorgel.de



Alle Register gezogen hatte der Verein zur Rettung der Stertzing-Orgel, um das Geld für die Restaurierung aufzubringen. Ab dem 20. Oktober ist das wertvolle Instrument wieder intakt und zugänglich. Jeder kann sich von einer sinnvollen Investition überzeugen. Foto: Schwarz